

Ohren auf Ladies in Jazz

Mit ihrem Nonett befährt Gina Schwarz in flottem Tempo unter anderem die A22

Wir wissen, wohin, aber nicht, wie lange

Die Stageband des Wiener Clubs Porgy & Bess ist eine der wichtigsten jazzkulturellen Institutionen des Landes, weil sie die Chance bietet, ambitionierte Formate über einen längeren Zeitraum zu entwickeln. 2017/18 hatte die Bassistin **Gina Schwarz** acht Auftritte mit ihrem Pannonica-Projekt. Am 6. März erscheint nun ihr Doppelalbum „**Pannonica**“ (cracked anegg). Coverversion von Thelonious Monks Hommage an seine Muse Pannonica de Koenigswarter liefert das mit sechs Herren und drei Damen besetzte Nonett keine, stattdessen Eigenkompositionen von Gina Schwarz.

Die etwas abgedroschene Metapher vom „musikalischen Road-Movie“ drängt sich nicht nur durch Titel wie „Flip Trip“ oder „Road Trip A22“, sondern vor allem dadurch auf, dass sie insgesamt 23 Stücke – sieht man von den kurzen klangexplorativen „Cuts“ auf der zweiten CD ab – im schwungvollen bis forschenden Tempo ein zielgerichtetes Unterwegssein suggerieren. Wer mit so zuversichtlicher Verve den „New Year’s Eve“ begeht, der weiß, wohin er will, und man folgt diesem bestens eingespielten und uneitel agierenden Kollektiv gerne.

34, Falter 9/20, Klaus Nüchtern